



- 3 **Die Autorin / Der Illustrator**
Kurzbiografie Müge Iplikçi und Mustafa Deglioğlu

- 4 **Das Buch**
Inhaltsübersicht

- 6 **Didaktische Umsetzung**
 - 6 Lernziele
 - 7 Anregungen für den Unterricht

- 9 **Länderinformation Türkei**

- 10 **Hintergrundinformation Türkei**

- 12 **Arbeitsblätter für den Unterricht**
 - 12 Wer ist Sibel?
 - 13 Eine Hexe aus dem Märchen?
 - 14 Markttreiben
 - 15 Fliegen: eine Reise zwischen Traum und Wirklichkeit
 - 16 Verloren!
 - 17 Missverständnisse
 - 18 Abrakadabra – Zaubersprüche und Wünsche
 - 19 Was Bilder erzählen
 - 20 Die türkische Sprache I
 - 21 Die türkische Sprache II
 - 22 Traditionen, Feste und Bräuche
 - 23 Typisch Mädchen? Typisch Junge?
 - 24 Besondere Lebensumstände
 - 25 Post aus Istanbul

- 26 **Links, Literaturhinweise und Quellenangaben**

Das Buch

Müge Iplikçi

Der fliegende Dienstag

Baobab Books, 2013

88 Seiten, CHF 24,80 / € (D) 15,90 / € (A) 16,40

ISBN 978-3-905804-46-1

Erhältlich im Buchhandel und bei Baobab Books

www.baobabbooks.ch

Impressum

Unterrichtseinheit zu: *Der fliegende Dienstag*

Herausgeber: Baobab Books, Basel

Arbeitsblätter: Studierende des Seminars *Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur:*

Literatur aus fremden Ländern (WS 2011/12) unter der Leitung von Dr. Ina Brendel-Perpina,

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Länderinformation Türkei: Ebru Wittreck

Redaktion: Sonja Matheson

Gestaltung: Bernet & Schönenberger

© 2013 Baobab Books

ISBN 978-3-905804-49-2 (Onlineausgabe)

ISBN 978-3-905804-48-5 (Printausgabe)



Stiftung Mercator Schweiz

Die Autorin

Müge Iplikçi wurde 1966 in Istanbul geboren, wo sie auch heute mit ihrem Mann und ihrem Sohn lebt. Sie studierte Englisch und Englische Literatur an der Universität von Istanbul und an der Ohio State University in den USA. Heute unterrichtet sie im Fach Kommunikationswissenschaften an der Istanbul Bilgi Universität und arbeitet als Schriftstellerin.

Seit 1998 hat sie zahlreiche Kurzgeschichten und drei Romane für Erwachsene veröffentlicht. 2010 erschienen ihr erstes Jugendbuch, *Yalançı Şahit (Der falsche Zeuge)*, sowie das Kinderbuch *Uçan Salı*, das nun in deutscher Übersetzung unter dem Titel *Der fliegende Dienstag* vorliegt.

In einem Gespräch über ihr Buch sagte die Autorin: »Tagträumen ist ja eigentlich nicht erlaubt. Träumen sollen wir nachts. Auch hier in der Türkei zählen vor allem das rationale Denken und die kognitiven Fähigkeiten eines Kindes. Mit der Figur von Sibel möchte ich zeigen, dass beides wichtig ist und dass es im Leben durchaus Platz gibt für unsere Träume und Fantasien.«

**Bibliografie (Auswahl)***Kinder- und Jugendbücher:*

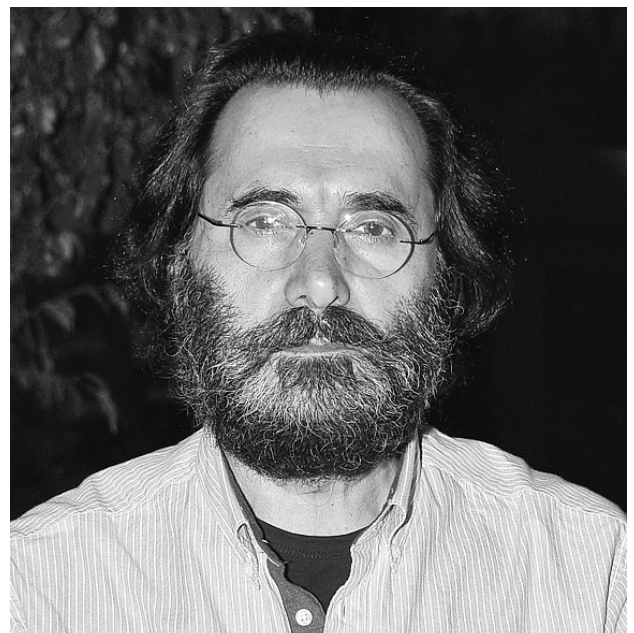
- *Der fliegende Dienstag*; Baobab Books, 2013
(Originalausgabe: *Uçan Salı*, Günüsüğü Kitablığı, 2010)
- *Yalançı Şahit*; Istanbul, 2010

Bücher für Erwachsene:

- *Arkası Yarn*; Istanbul, 2001
- *Cımbız'ın Çektikleri*; Istanbul, 2002
- *Kül ve Yel*; Istanbul, 2004
- *Kafdağı*; Istanbul, 2008
- *Dort irgendwo war der Wind*. In: Turan, Tevfik (Hg.): *Von Istanbul nach Hakkâri*; Unionsverlag, 2005
- *Der Lastwagenfahrer*. In: Sagaster, Börte (Hg.): *Liebe, Lügen und Gespenster*; Unionsverlag, 2006

Der Illustrator

Mustafa Delioğlu wurde 1946 in Erzincan geboren. Er begann 1968 zu zeichnen und seit 1975 illustriert er vor allem Buchumschläge und Kinderbücher. Er hat einen unverkennbaren Stil entwickelt und seine Werke waren schon in zahlreichen Ausstellungen zu sehen. 2013 ist er für den Astrid Lindgren Memorial Award nominiert. Er ist Vater von zwei Kindern und lebt mit seiner Frau in Istanbul.





Die Geschichte von Sibel wird konsequent aus der Perspektive des Mädchens erzählt: Die Beschreibungen und Erlebnisse aus dem Alltag verzahnen sich mit dem Wunsch zu fliegen. Dieser Wunsch nimmt in mehreren Episoden im Laufe eines Tages konkret Gestalt an. Die Ebene der alltäglichen Realität verbindet sich dabei mit der fantastischen Ebene des Flugerlebnisses, indem bestimmte Figuren und Namen von der primären in die sekundäre Welt transportiert werden. Mit der Beschreibung der Topografie Istanbuls sowie verschiedener türkischer Gebräuche wird die Erzählung in sieben Kapiteln in einen realistischen Rahmen gefasst.

Die farbigen Illustrationen von Mustafa Delioğlu bilden die Erzählsituationen in unterschiedlich perspektivierten Panoramadarstellungen ab, akzentuieren aber vor allem die Bedeutung der einzelnen Figuren und setzen diese in Beziehung zu der auch bildlich im Mittelpunkt stehenden rothaarigen Protagonistin.

1 – Sibel, die Träumerin

Sibel lebt mit ihren Eltern und den Zwillingsgeschwistern Mehmet und Zara in Istanbul. Sibel erfindet gerne Geschichten, in denen sich Traum und Wirklichkeit miteinander vermischen, und sie träumt davon, fliegen zu können.

Am Vortag des Zuckerfestes haben die Kinder schulfrei, um bei den Vorbereitungen zu helfen. Sibel erinnert sich an das Vorjahr, als sie Bonbons mit selbst geschriebenen Zaubersprüchen verteilt hat.

2 – Die alte Frau

Die Geschwister begleiten ihre Mutter auf den Dienstagsmarkt, wo sie im Gedränge achtgeben sollen, sich nicht zu verlieren. Der Weg zum Markt führt am Friedhof vorbei, wo Sibel eine Geheimschrift auf den Grabsteinen zu lesen glaubt. An diesem Tag entziffert sie die Botschaft, dass sie fliegen werde.

In der Nähe begegnet ihnen eine alte Frau, die den Müll durchsucht und die Sibel an ihre Großmutter, die auf dem Land lebt, erinnert. Sibels Mutter gibt der alten Frau ein Almosen, wofür diese Sibel ein Bonbon in die Hand drückt.

3 – Sesamkringel

Auf dem Markt stellt sich Sibel im Gedränge an, um Sesamkringel zu kaufen, und beißt sogleich herzhaft hinein – und da befindet sie sich plötzlich auf dem Galataturm, von wo aus der Fluggpionier Hezarfen Ahmet Çelebi den Bosphorus mit selbst gebauten Flügeln überflogen haben soll. Unter den Augen der Mitschüler und Lehrer schwingt sich Sibel in die Lüfte. Sie gerät jedoch in Konflikt mit ihren sprechenden Flügeln und kehrt auf den Markt zurück. Dort bemerkt sie voller Angst, dass sie ihre Mutter verloren hat und den vereinbarten Treffpunkt beim Teppichhändler nicht finden kann.

4 – Die Welt von oben

Sibel ist verzweifelt. Wie soll sie ihre Mutter und ihre Geschwister je wieder finden? Vom Mast einer Laterne will sie Ausschau halten. Dabei verwandelt sich der hilfsbereite Elektriker in Hezarfen Ahmet Çelebi und Sibel meint, sie könne mit einem Teppich um die Schultern fliegen. Auf dem Markt unter ihr ertönt plötzlich Geschrei, es geht um eine gestohlene Kette.

Sibel kann ihre Mutter nicht finden und steigt von der Laterne wieder runter. Sie ist erschöpft und öffnet das Bonbon. Auf dem Papier entdeckt sie einen Spruch mit der erneuten Vorhersage, dass sie fliegen werde.

5 – Die ZauberKette

Sibel trifft die alte Frau wieder. Diese will ihr helfen, die Mutter zu finden. Nach dem ersten Schrecken fasst Sibel Vertrauen und geht mit ihr nach Hause, wo sie deren Enkel Sinan und Dilek kennenlernt. Die Eltern der beiden sind nach Deutschland ausgewandert und haben die Kinder bei der Großmutter zurückgelassen, die jetzt jedoch aufgrund eines Herzleidens ihren Beruf nicht mehr ausüben kann und auf dem Markt Abfälle sammelt. Dort hat sie auch eine Kette gefunden, die sie den Kindern zum Spielen gibt. Im Inneren der Kette findet Sibel erneut die Vorhersage, dass sie fliegen werde, und schon bald hebt sie ab, um über der Stadt zu fliegen.

6 – Alles nur geträumt?

Die Mutter findet Sibel schlafend in einem Korb des Tomatenhändlers. Sibel versucht ihr zu erklären, was sie erlebt hat, doch die Mutter führt alles auf die Träumerei des Mädchens zurück. Die beiden reden aneinander vorbei, aber sie sind glücklich, dass sie sich wiedergefunden haben. Der Diebstahl der Kette hat sich ebenfalls aufgeklärt.

7 – Gute Nacht!

Am Ende des Tages liegt Sibel im Bett und träumt schon fast ... Der Schuldirektor hält nochmals eine Rede und Sibel steht auf einem Kran, wo sie von allen bewundert wird, denn sie wird nun zeigen, dass sie fliegen kann. Mit dem Gutenachtwunsch ihrer Mutter endet dieser aufregende Tag und Sibel schläft zufrieden ein.



Das literarische Fiktionsmodell des Buches verbindet über das Motiv des Fliegens zwei Welten miteinander. Die Protagonistin lädt zur Identifikation ein, denn mit ihrer lebendigen Fantasie ist sie auf der Suche nach einem großen Abenteuer, gleichzeitig hat sie Angst davor, allein auf sich gestellt zu sein, und sehnt sich nach der Geborgenheit in ihrer Familie.

Die dargestellten Erfahrungen erweitern und differenzieren die vorhandenen Sichtweisen der Leser, indem sie die Reflexion von Sibels Erleben und den eigenen Erfahrungen ermöglichen. Mit der Perspektivenübernahme und dem Perspektivenwechsel tritt literarisches Verstehen in Beziehung zum interkulturellen Lernen. Dieses beschränkt sich nicht auf das Verständnis der Gegebenheiten fremder Welten, sondern impliziert den Bezug zum Eigenen.

Das Erlesen von Weltwissen stellt bei dieser Lektüre keinen primären Wissenserwerb dar, sondern erfolgt beiläufig. Die Lernkultur kann zudem mittels ergänzender Sachtexte unterstützt werden.

Arbeiten im Unterricht

Für die Arbeit mit der Lektüre bieten sich unterschiedliche Zugänge und der fächerübergreifende Unterricht (Deutsch, Heimat- und Sachkunde, Gesellschaftskunde, Religion) an.

Zusatzmaterialien sollten von der Lehrkraft in Form unterschiedlicher Medien und Materialien bereitgestellt werden.

Die Arbeitsblätter folgen weitgehend den Kapiteln des Buches, sind in der Reihenfolge aber frei wählbar. Einzelne Arbeitsblätter können das projektorientierte Arbeiten unterstützen: »Eine Hexe aus dem Märchen?«, »Fliegen«, »Traditionen, Feste und Bräuche«, »Post aus Istanbul«.

Altersgruppe

Die Lektüre und die Unterrichtsmaterialien eignen sich für den Einsatz in der Primarstufe, für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 10 Jahren.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- das Fiktionsmodell der Geschichte verstehen
- Imagination entfalten
- den Perspektivenwechsel üben
- sich mit der eigenen Identität auseinandersetzen
- Rollenbilder erkennen und reflektieren
- kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit thematisieren
- Weltwissen erlesen
- Regeln für Kommunikation benennen und reflektieren
- intertextuelle Bezüge / Motive erkennen
- die Illustrationen als narrative und ästhetische Gestaltung wahrnehmen
- handlungs- und produktionsorientiert mit einem fremdkulturellen Text umgehen

Teilziele	Methode	Material
Vor der Lektüre		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstimmung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Türkische Musik hören, evtl. von Schülern mitbringen lassen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumentale Musiktitel, zum Beispiel CD: <i>Wir entdecken die Türkei</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Assoziatives Denken üben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Wortcluster erstellen ▪ Eine Geschichte schreiben: An welche Orte und Personen denkst du, wenn du diese Musik hörst? Erfinde eine Handlung/ einen Dialog. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik ▪ Bilder ▪ Atlas ▪ WT
Während der Lektüre		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textverständnis überprüfen ▪ Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen ▪ Landeskundliches Wissen über die Türkei vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fragen zum Text beantworten ▪ Die Protagonistin charakterisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Wer ist Sibel?«
<ul style="list-style-type: none"> ▪ »Hexe« als Märchenfigur erkennen ▪ Textverständnis sichern ▪ Informationen aus einem Sachtext entnehmen und in Bezug zur Geschichte setzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freies Assoziieren ▪ Schlüsselbegriffe exzerpieren ▪ Eine Fortsetzung schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Eine Hexe aus dem Märchen?«
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textinformationen visualisieren ▪ Die Handlungslogik nachvollziehen ▪ Lebenswelten interkulturell vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Visualisieren der Marktszene in Istanbul ▪ Rätsel ▪ Eigenes Marktleben schildern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Markttreiben«
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Text-Bild-Kombinationen und Texte miteinander vergleichen ▪ Informationsquellen nutzen und Informationen strukturieren ▪ Textmotive intertextuell vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu einem Impuls schreiben ▪ Illustrationen vergleichen ▪ Eine eigene Illustration gestalten ▪ Recherche im Internet ▪ Ein Plakat gestalten und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Fliegen: eine Reise zwischen Traum und Wirklichkeit« ▪ Internet ▪ Sage <i>Dädalus und Ikarus</i> ▪ Papier für Plakatgestaltung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Literarischen Text mit eigenem Handlungswissen verknüpfen ▪ Sich in eine Figur hineinversetzen können 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensregeln formulieren ▪ Gefühle artikulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Verloren!«
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Über die Bedingungen gelingender Kommunikation reflektieren ▪ Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen ▪ Nutzen von Regeln erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesprächsbeiträge der Figuren differenzieren ▪ Gesprächsregeln formulieren ▪ Eigenes Kommunikationsverhalten beurteilen ▪ Diskussion im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Missverständnisse« ▪ WT
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Text visualisieren ▪ Die Vorstellungskraft nutzen ▪ Mit verschiedenen Vortragsweisen experimentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach einem Textmuster einen Text schreiben ▪ Schreibgestaltung ▪ Rhetorische Gestaltung und Präsentation ▪ Freie Illustration eines Symbols 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Abrakadabra – Zaubersprüche und Wünsche« ▪ Zeichen- und Schreibpapier
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Illustrationen als Textinterpretation verstehen ▪ Sich in Figuren einfühlen können 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildbetrachtung ▪ Ein Standbild gestalten ▪ Eine Figur oder Szene illustrieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Was Bilder erzählen« ▪ Bastelpapier

AB = Arbeitsblatt WT = Wandtafel

Teilziele	Methode	Material
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textverständnis sichern ▪ Begegnung mit der türkischen Sprache ▪ Mehrsprachigkeit bewusst wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Türkische Wörter erkennen ▪ Aussagen mit Namen verbinden ▪ Aussagen als richtig oder falsch identifizieren ▪ Kreuzworträtsel ▪ Deutsch-türkisches Glossar anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Die türkische Sprache I + II« ▪ Internet ▪ Sprachübungen von CD <i>Wir entdecken die Türkei</i> ▪ Evtl. <i>Mein allererstes Wörterbuch Türkisch – Deutsch – Türkisch</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltwissen erlesen ▪ Islamische Traditionen kennenlernen ▪ Bezüge zur eigenen Wirklichkeit herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gitterrätsel ▪ Fiktiven Dialog mit Sibel verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Traditionen, Feste und Bräuche«
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Geschlechterrollen erkennen ▪ Rollenklischees hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partnerarbeit: typische Tätigkeiten erkennen ▪ Diskussion über Geschlechterrollen im Plenum ▪ Begründung für Geschlechterrollen formulieren ▪ Dialog zwischen einem Paar verfassen und spielen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Typisch Mädchen? Typisch Junge?« ▪ Papierstreifen in zwei Farben
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungslogik nachvollziehen ▪ Migration als persönliches Erleben wahrnehmen ▪ Gründe für Armut reflektieren üben ▪ Kulturelle Vielfalt in der Klasse erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronologie der Ereignisse rekonstruieren ▪ Fiktiven Brief verfassen ▪ Eigene Wünsche begründen ▪ Lebensgeschichten erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Besondere Lebensumstände« ▪ Schreibpapier
Nach der Lektüre		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstständig Recherchieren ▪ Adressatenorientiert schreiben ▪ Perspektivenwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen zu Istanbul zusammen-tragen ▪ Einen Brief im Namen von Sibel verfassen ▪ Einen Tagebucheintrag verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB »Post aus Istanbul« ▪ Fotos von Istanbul ▪ Sachbücher ▪ Internetzugang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenz und Diversität erfahren ▪ Kulturalisierung entgegenwirken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lektüre einer Erzählung eines Autors der türkischen Migrationsliteratur ▪ Vergleich kultureller Lebensbedingungen zu unterschiedlichen Zeiten, in der Stadt und auf dem Land 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Messenger, Alexandre: <i>Wir leben in der Türkei</i> ▪ Cumart, Nefel: <i>Vom Zauber der Buchstaben</i>

AB = Arbeitsblatt WT = Wandtafel

**Fläche**779 452 km²**Einwohnerinnen und Einwohner**

74,7 Mio (2011)

Hauptstadt

Ankara

Amtssprache

Türkisch

Bruttonationaleinkommen

10 410 USD pro Einwohner (2010)

Währung

100 türkische Lira (TL) =

ca. 40 Euro / 50 CHF (März 2013)

Lebenserwartung

71 Jahre (2010)

Sprachen

Türkisch (Amtssprache) sowie 20 weitere Sprachen, die von Minderheiten gesprochen werden

Bevölkerung

Türken (77 %), Kurden (15 %), Zaza (ca. 4 %), Tscherkessen (2 %), weitere Ethnien (2 %)

Städtische Bevölkerung

70 % (2010)

Alphabetisierungsrate87,5 % der über 15-Jährigen (2004)
(Männer: 95,3 % / Frauen: 79,6 %)**Religionen**Sunnitische Muslime (80 %),
alevitische Muslime (20 %),
Christen (0,2 %), Juden (0,04 %)**Staatsform**

Laizistische Republik

Quellen:

Fischer Weltalmanach 2012



Die Türkei, wie wir sie heute kennen, ist ein relativ junges Land. Das Land hat jedoch eine lange und wechselvolle Geschichte, die bis heute prägend ist. Gegründet 1923, ist die Türkei ein Nachfolgestaat des ehemaligen Osmanischen Reichs. Die Bezeichnung ist auf den Fürsten Osman zurückzuführen, der das Reich Ende des 13. Jahrhunderts auf dem Boden der heutigen Türkei gegründet hat. Die Völker in dieser Region bekannten sich seit dem 8. Jahrhundert zum Islam.

Im Jahre 1453 eroberte der osmanische Sultan Mehmet II. die Stadt Konstantinopel, die Hauptstadt des christlichen Byzantinischen Reiches. Nach Bursa und Edirne wurde Konstantinopel – das heutige Istanbul – nun zur neuen Hauptstadt des Osmanischen Reiches, das sich in seiner Blütezeit im 16. Jahrhundert von Südosteuropa über die Halbinsel Krim und den Nahen Osten bis nach Nordafrika erstreckte. So kam es, dass zahlreiche unterschiedliche Völker beziehungsweise Kulturen und Religionen zusammenlebten: osmanische Türken, Kurden, Araber, Tscherkessen, Tschetschenen, Armenier und Griechen. Es gab Muslime, Christen und Juden, wobei die Muslime stets die größte Gruppe bildeten.



Das Osmanische Reich um 1680

Regiert wurde das Osmanische Reich während über 600 Jahren von vielen mächtigen Herrschern, den Sultanen, mit einem großen Hofstaat. Dann aber zerfiel das Osmanische Reich nach dem Ersten Weltkrieg, und es entstand 1923 die Republik Türkei. Der Regierungssitz wurde zwar von Istanbul nach Ankara verlegt, Istanbul ist aber bis heute das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes geblieben.

Der Staatsgründer Atatürk

Der Gründer und erste Präsident der Türkei hieß Mustafa Kemal Atatürk. Atatürk bedeutet wörtlich »Vater der Türken«. In jeder türkischen Stadt erinnern bis heute Denk-

mäler, Bilder oder Sprüche an öffentlichen Gebäuden an ihn. Atatürk wollte die Türkei Europa annähern und stellte zahlreiche neue Regeln auf. Eine sehr wichtige war die Umstellung der Schrift von arabischen auf lateinische Buchstaben. Die bisherige osmanisch-türkische Sprache wurde bis 1928 in arabischen Buchstaben geschrieben und bestand zu einem großen Teil aus arabischen und persischen Wörtern. Diese wurden nach und nach durch türkische Wörter ersetzt. Das bedeutete, dass Kinder, die nach der Schriftreform lesen und schreiben lernten, die alten Bücher nicht mehr lesen konnten. Im heutigen Alltag begegnet man der osmanischen Schrift nur noch an historischen Gebäuden oder auf Grabsteinen.

Die Stadt auf zwei Kontinenten

Mit mehr als 13 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zählt Istanbul zu den größten Städten der Welt. Sie ist auch mit Abstand die größte Stadt der Türkei. Als einzige Stadt der Welt liegt sie auf zwei Kontinenten: Ein Teil der Stadt befindet sich in Europa, der andere Teil in Asien. Dazwischen liegt die Meerenge, die Bosphorus genannt wird. So verbindet Istanbul den europäischen mit dem asiatischen Teil der Türkei.

Istanbul ist wie erwähnt eine sehr alte Stadt und die Vergangenheit hat viele Spuren hinterlassen. Unzählige historische Gebäude wie die einst prunkvollen Sultanspaläste oder die riesigen kunstvoll erbauten Moscheen, Wachtürme und Friedhöfe prägen bis heute das Bild der Stadt. Um sie ranken sich Geschichten und Legenden, die die Fantasie der Menschen auch heute noch beflügeln. Außer der im Buch *Der fliegende Dienstag* erwähnten Geschichte von Hezarfen Ahmet Çelebi und dem Galataturm gibt es zum Beispiel jene des Leanderturms im Bosphorus. Dieser soll für eine Prinzessin erbaut worden sein, um sie vor dem Biss einer Schlange zu schützen.



Die Bosphorusbrücke verbindet Asien mit Europa

Schon in früheren Zeiten lebten Menschen unterschiedlichster Herkunft in Istanbul. Zum Beispiel hatten sich italienische Händler aus Genua und Venedig im

13. Jahrhundert in Galata, einem Viertel im Stadtteil Beyoğlu, niedergelassen. Und auch heute ist Istanbul's Bevölkerung bunt wie ein Kaleidoskop und spiegelt die Vielfalt aller in der Türkei lebenden Menschen und Kulturen.

In der Türkei sind die Gegensätze zwischen Stadt und Land größer als in vielen europäischen Ländern. Oft haben die Menschen auf dem Land keine Arbeit und suchen ihr Glück in den Städten. Doch in einer so überfüllten Stadt wie Istanbul ist es nicht einfach, Arbeit zu finden und ein gutes Leben zu führen. Viele Familien leben in der Folge in armen Verhältnissen am Stadtrand.

Auf dem Basar

Die schillernde Vielfalt der Bewohner Istanbul's ist besonders gut auf den vielen Märkten der Stadt zu sehen. Man begegnet auf engstem Raum Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Gesellschaftsschichten.

Auf Türkisch heißt das Wort für Markt *pazar*. In die deutsche Sprache hat dieses Wort als *Basar* Eingang gefunden. Wegen der Nähe zu Europa und der günstigen Lage am Meer war Istanbul schon immer ein wichtiger Ort für den Handel mit Waren. So sind schon in frühen Zeiten große Märkte entstanden, zu den bekanntesten zählt der Große Basar, der mehr als 3000 Geschäfte unter einem Dach vereint. Sehr beliebt ist auch der Ägyptische Basar, wo Gewürze und Heilkräuter angeboten werden.



Der Basar gehört zum Stadtbild Istanbul's

Auf den Wochenmärkten können die Einwohner Istanbul's nicht nur Lebensmittel einkaufen, sondern auch Kleidung und Haushaltsartikel. Auch wenn es inzwischen in Istanbul viele riesige moderne Einkaufszentren gibt, sind die Wochenmärkte doch immer noch sehr beliebt. Sie werden meistens nach dem Viertel oder nach dem Wochentag benannt, an dem sie stattfinden. So heißt also der Markt,

der am Dienstag stattfindet, der Dienstagsmarkt (*Salı Pazarı*). Er gilt als größter Markt der Stadt und befindet sich im Viertel Kadıköy auf der asiatischen Seite.

Nicht zuletzt aufgrund ihrer authentischen Atmosphäre werden Istanbul's Wochenmärkte auch von ausländischen Besucherinnen und Besuchern immer mehr geschätzt.

Begegnung der Kulturen

Die Beziehung zwischen der Türkei und Europa ist bis heute wechselvoll geblieben. Menschen aus der Türkei kamen vor über 50 Jahren als sogenannte Arbeitsmigranten nach Europa, insbesondere gefördert durch ein Abkommen »zur Anwerbung türkischer Arbeitnehmer« zwischen Deutschland und der Türkei. Inzwischen haben viele Türiinnen und Türiken hier eine neue Heimat gefunden und gehören zum festen Bestandteil der Bevölkerung.

So kamen unterschiedliche Lebenswelten miteinander in Berührung, und ein reger, wenn auch mitunter spannungsgeladener kultureller Austausch begann.

Es war vor allem die Literatur, die wertvolle Einblicke in die jeweils andere Welt gewährte und das gegenseitige Kennenlernen förderte. *Der fliegende Dienstag* ist eine weitere Einladung, der Türkei unvoreingenommen zu begegnen.

Ebru Wittreck

1 Im ersten Kapitel wird die Hauptperson Sibel vorgestellt (Buch S. 9–15).
Was weißt du über Sibel? Wie stellst du sie dir vor?

1. Wie heißen die Mitglieder von Sibels Familie?

.....
.....
.....
.....

2. Welche Aufgaben übernimmt Sibel in ihrer Familie?

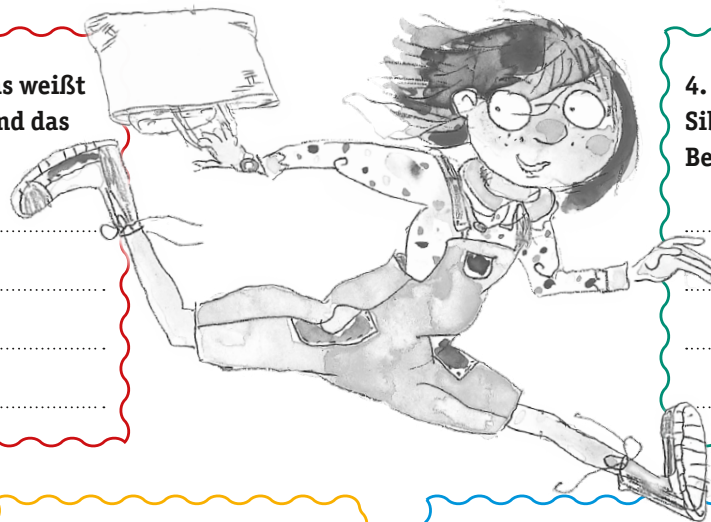
.....
.....
.....
.....

3. Nenne Wiewörter, die zu Sibel passen.

.....
.....
.....
.....

7. Wo lebt Sibel? Was weißt du über die Stadt und das Land?

.....
.....
.....
.....



4. Wärsst du gerne mit Sibel befreundet? Begründe deine Antwort.

.....
.....
.....
.....

6. Beschreibe deinen größten Traum.

.....
.....
.....
.....

5. Was ist Sibels größter Traum?

.....
.....
.....
.....

2 Male Sibel nach deiner eigenen Vorstellung aus.

- 1** Sibel macht auf dem Weg zum Markt eine merkwürdige Begegnung (Buch S. 19): »War sie etwa eine der Hexen aus den Märchen?« Welche Hexen aus Büchern oder Filmen kennst du?

.....

.....

- 2** Das Aussehen der alten Frau wird im Text genau beschrieben (Buch S. 17 – 21). Halte die wesentlichen Informationen in Stichpunkten fest.

•	•
•	•
•	•

- 3** Auch in anderen Ländern gibt es Märchenfiguren, die der alten Frau aus dem Buch ähneln. In Russland ist die Figur der Baba Jaga sehr bekannt. Lies den Text über Baba Jaga. Unterstreiche die Informationen zu ihrem Aussehen blau und die Informationen zu ihrem Verhalten rot. Vergleiche anschließend Baba Jaga mit der alten Frau aus *Der fliegende Dienstag*.

<p>Baba Jaga</p> <p>Baba Jaga ist eine sehr bekannte Figur aus russischen Märchen. Sie lebt einsam in einer Hütte, die tief im Wald versteckt ist. Es wird gesagt, dass ihre Hütte auf Hühnerbeinchen stehe und sich ein großer Ofen in der Mitte der Hütte befinde. Baba Jaga ist eine blinde und alte Frau. Da sie nicht sehen kann, besitzt sie einen außergewöhnlich guten Geruchssinn und hört besonders gut. Sie merkt deshalb sofort, wenn sich ein Besucher ihrer Hütte nähert. Außerdem kann Baba Jaga, die als eine sehr böse und launische alte Frau beschrieben wird, beim Auftauchen einer fremden Person sehr wütend werden. Es wird erzählt, dass die Hütte der Baba Jaga anfangs sich zu drehen, sobald ein Fremder auftauche. Damit die Hütte wieder stillsteht und der Besucher eintreten darf, muss</p>	<p>er der Baba Jaga zuerst einen Zauberspruch aufsagen. Baba Jaga hat große Ohren, eine riesige Nase und graue Haare. Ihr Alltag wird dadurch erschwert, dass sie neben dem gesunden Bein ein Knochenbein hat. Um sich fortbewegen zu können, benutzt sie deshalb immer ihren Besen. Der Besen fliegt schnell wie der Blitz und lässt die Schürze der Baba Jaga im Wind flattern.</p> <p>In den russischen Märchen wird sie oft als böse Stiefmutter oder Drachmutter dargestellt. Zu ihren bösen Plänen gehören zum Beispiel die Entführung eines Kindes und der Versuch, es anschließend im Ofen zu braten. Doch glücklicherweise scheitern alle ihre bösen Pläne: Das Kind wird gerettet und Baba Jaga wird noch zorniger als zuvor.</p>
---	---

- 4** Sibel wird der alten Frau nochmals begegnen. Was wird sie wohl erleben? Schreibe deine Fortsetzung der Geschichte.

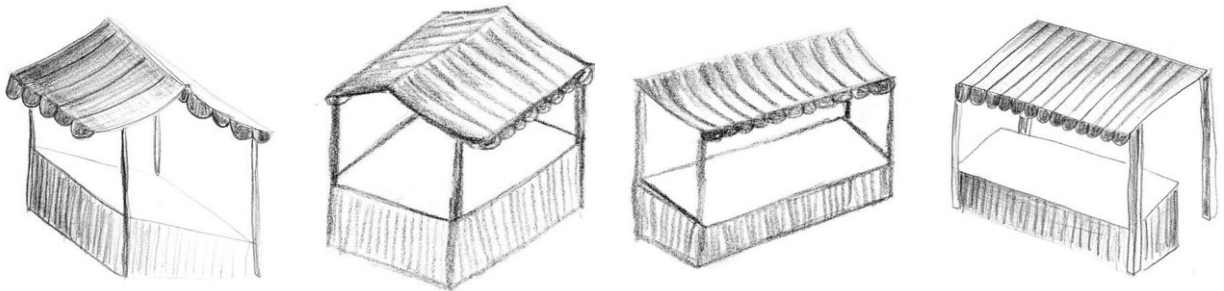
.....

.....

.....

.....

1 Sibel begibt sich mit ihrer Mutter und den Geschwistern zum Einkaufen auf den Dienstagsmarkt (Buch S. 22–28). Welche Stände sieht Sibel, als sie über den Markt läuft? Fülle die Marktstände mit den verschiedenen Gegenständen und beschrifte die Stände.



2 Was erleben Sibel und ihre Familie auf dem Markt? Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge und schreibe das Lösungswort auf.

I	Sibel bewundert die langen schwarzen Haare der Tochter des Obsthändlers.
T	Sibel geht los, um sich einen heißen Sesamkringel zu holen.
M	Mehmet wundert sich, dass nur Frauen auf den Markt gehen.
S	Sibel und ihre Familie treffen die griesgrämige und schimpfende Frau des Krämers.
I	Sibel hört den Verkäufer der Sesamkringel.

Das Lösungswort ist:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

3 Welchen Markt hast du selbst schon besucht? Schildere deine Eindrücke.

Wenn ich über unseren Markt laufe,

sehe ich

höre ich

rieche ich

Am besten gefällt mir

4 Vergleiche das dir bekannte Markttreiben mit jenem in Istanbul. Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten stellst du fest?

Unterschiede	Gemeinsamkeiten

- 1** Sibel träumt nicht nur nachts, sondern auch am Tag. Eines ist dabei immer gleich: Im Traum kann Sibel fliegen! Das Fliegen gehört zu den ältesten Träumen der Menschheit. Wie stellst du dir das Fliegen vor? Schreibe einen kurzen Text.

Wenn ich fliegen könnte ...

.....

.....

.....

.....

- 2** Um fliegen zu können, braucht man Flügel. Sibels Flügel verändern sich in ihrer Beschaffenheit. Vergleiche die Illustrationen und die Beschreibung der Flügel im Buch auf S. 36–37 mit der Illustration auf S. 79 und notiere die Unterschiede.

Flügel 1:

Flügel 2:

- 3** Wie stellst du dir Sibels Flügel vor? Ergänze das Bild mit Sibels Flügeln.



- 4** Der osmanische Luftfahrtpionier Hezarfen Ahmet Çelebi (Buch S. 33) spielt für Sibels Traum vom Fliegen eine große Rolle. Auch der Deutsche Otto Lilienthal gilt als Flugpionier. Suche im Internet nach Informationen über Çelebi und Lilienthal. Gestalte ein Plakat, auf dem du die beiden Männer vorstellst.

- 5** Der Wunsch zu fliegen war immer schon ein wichtiges Thema in der Literatur. Lies die griechische Sage von Dädalus und Ikarus. Beschreibe Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Sibels Flugversuchen.

Unterschiede	Gemeinsamkeiten
.....
.....
.....

Auf Märkten herrscht oft ein großes Gedränge. Schnell kann man sich aus den Augen verlieren und unter all den fremden Menschen nicht mehr wiederfinden. Auch Sibel ist plötzlich alleine.

- 1** Die Mutter hat ihren Kindern eingeschärft, wie sie sich verhalten sollen für den Fall, dass sie auf dem Markt verloren gehen. Formuliere die Anweisung der Mutter in deinen Worten.

.....

.....

- 2** Kennst du noch weitere Regeln, wie du dich in einer solchen Situation verhalten solltest?

Wenn ich meine Eltern aus den Augen verliere ...

.....

.....

.....

- 3** Sibel fühlt sich in der Menge »wie ein schwimmendes Blatt in einem reißenden Bach« (Buch S. 43). Erkläre, was damit gemeint ist.

.....

.....

- 4** Versetze dich in Sibels Lage und schreibe ihre Gedanken auf.



- 1** Im Kapitel »Alles nur geträumt?« reden Sibel und ihre Mutter aneinander vorbei (Buch S. 71–74).
 Unterscheide: Woran denkt Sibel, und wovon spricht die Mutter?



- 2** Damit Gespräche gelingen, müssen Gesprächsregeln eingehalten werden.
 Welche Gesprächsregeln kennst du? Formuliere fünf davon.

1.

2.

3.

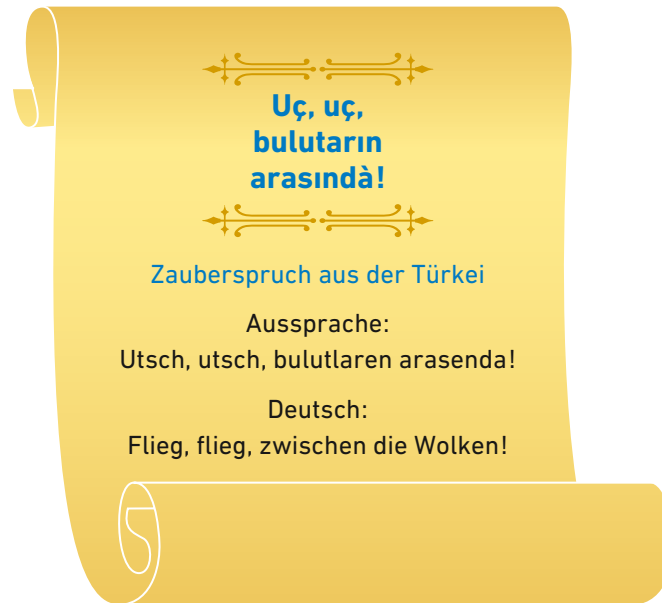
4.

5.

- 3** Welche dieser Regeln kannst du selbst leicht einhalten? Welche fällt dir schwer einzuhalten?

- 4** Gibt es Gesprächsregeln, die in eurem Klassenzimmer gelten? Sind sie nützlich?
 Werden sie immer eingehalten? Diskutiert zusammen in der Klasse.

Zum Zuckerfest verschenkt Sibel Bonbons, auf deren Papier sie Zaubersprüche geschrieben hat.



- 1 **Schreibe den Zauberspruch, den Sibel von der alten Frau erhalten hat (Buch S. 53), auf ein Blatt. Achte dabei auf eine Gestaltung. Wähle eine Schriftart, -größe und -farbe sowie eine Buchstabenform, die zum Inhalt des Spruches passen. Du kannst von Hand schreiben oder den Text am Computer gestalten und ausdrucken.**
- 2 **Lies den Zauberspruch laut vor. Erprobe verschiedene Vortragsweisen in ihrer Wirkung (flüsternd, drohend, laut, leise, langsam, schnell, in wechselndem Rhythmus, betont, leiernd, als Sprechgesang usw.). Trage den Zauberspruch anschließend der Klasse vor.**
- 3 **Welchen Gegenstand verwendet Sibel, um ihren Zauberspruch wirksam werden zu lassen? Er scheint magische Kräfte zu haben (Buch S. 60 und 66). Male diesen Gegenstand nach deiner Vorstellung.**

- 4 **Sibel fragt sich: »Gibt es einen Zauberspruch, der so kostbar ist wie Geld?« Formuliere einen Zauberspruch, der für dich einen besonderen Wert hat. Ist dein Zauberspruch geheim, oder willst du ihn der Klasse präsentieren?**

.....

.....

- 1** Der Illustrator Mustafa Delioğlu hat bestimmte Momente der Geschichte in Bilder (Illustrationen) übersetzt. Betrachte die Szene auf dem Bild.



- 2** Tauscht euch in Kleingruppen über eure Eindrücke aus: An welchem Ort spielt die Szene? Worauf fällt dein Blick zuerst? Beschreibe Körperhaltung und Gesichtsausdruck der einzelnen Figuren. Was könnten die Anwesenden denken oder sprechen? Was gefällt dir an der Illustration gut oder nicht so gut?
-
-

- 3** Arbeitet in Zweiergruppen: Welche Szene wird hier gezeigt? Verteilt die Rollen von Sibel und ihrer Mutter. Wie fühlt ihr euch in der Situation? Was geht euch durch den Kopf? Gestaltet ein Standbild.



- 4** Illustriere und gestalte ein zum Buch passendes Lesezeichen. Überlege, welche Figuren und welche Situation du abbilden möchtest. Du kannst dein Lesezeichen auch mit einem Schmuckband versehen.



Bis 1928 war die Sprache der Türkei Osmanisch-Türkisch. Diese wurde mit arabischen Buchstaben geschrieben, heute schreibt man mit lateinischen Buchstaben. Zum Beispiel:

ترکچه = Türkçe = Türkisch

1 Das Buch *Der fliegende Dienstag* wurde aus dem Türkischen übersetzt. Welche Wörter und Namen sind neu für dich?

•	•
•	•
•	•

2 Wer trägt welchen Namen? Ordne zu:

- | | |
|---|-----------------------|
| Mädchen mit viel Fantasie, das fliegen möchte | Zara |
| Bruder des Mädchens | Sinan |
| Schwester des Mädchens | Dilek |
| Osmanischer Luftfahrtpionier | Mehmet |
| Enkelin der alten Frau / Name von Sibels Mutter | Sibel |
| Enkel der alten Frau / Name von Sibels Vater | Hezarfen Ahmet Çelebi |

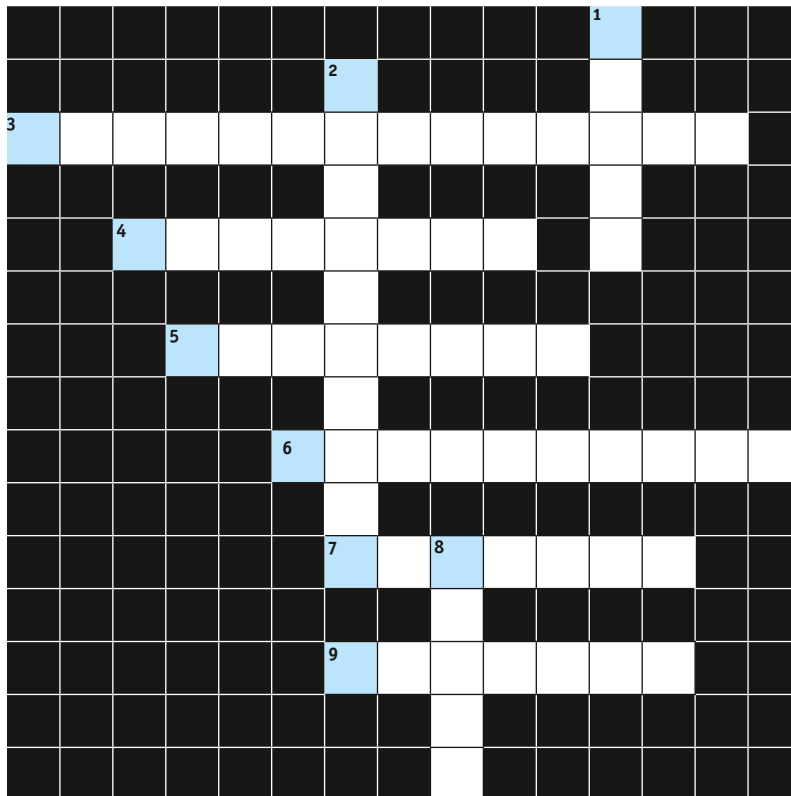
3 Hast du alles im Text verstanden? Kreuze an, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.

	richtig	falsch
a) Die <i>Abla</i> ist im Türkischen eine ältere Schwester oder ein älteres Mädchen.		
b) Das Zuckerfest (<i>Şeker Bayramı</i>) wird jeden Samstag in der Türkei gefeiert.		
c) Der Galataturm (<i>Galata kulesi</i>) steht im Istanbuler Stadtteil Beyoğlu.		
d) Beim Simitverkäufer kauft Sibel Tomaten.		
e) Der Dienstagsmarkt in Istanbul findet im Stadtteil Üsküdar statt.		
f) Den Wind, den Sibel beim Fliegen spürt, nennt man <i>Lodos</i> .		



4 **Noch mehr Wörter! Löse das Kreuzworträtsel.**
Wenn du dir nicht sicher bist, lies in den angegebenen Kapiteln nach.

- 1 Joghurtgetränk (Kapitel »Sesamkringel«)
- 2 Ehemaliger Wach- und Feuerturm in Istanbul (Kapitel »Sesamkringel«)
- 3 Großer Wochenmarkt in Istanbul (Kapitel »Sibel, die Träumerin«)
- 4 Türkische Pizza mit Hackfleisch (Kapitel »Die Welt von oben«)
- 5 Stadt, in der Sibel mit ihrer Familie lebt
- 6 Islamisches Fest am Ende des Fastenmonats (Kapitel »Sibel, die Träumerin«)
- 7 Gebetsstätte der Muslime (Kapitel »Die Zauberkette«)
- 8 Sesamkringel (Kapitel »Sesamkringel«)
- 9 Fastenmonat (Kapitel »Sibel, die Träumerin«)



Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

5 **Lege aus den Wörtern aus Aufgabe 2 und 3 ein deutsch-türkisches Vokabelverzeichnis an. Achte auf die alphabetische Reihenfolge. Welche türkischen Wörter und Redewendungen möchtest du außerdem kennenlernen? Schlage in einem (digitalen) Wörterbuch nach, nimm ein Bildwörterbuch zu Hilfe oder vielleicht hast du türkische Klassenkameraden oder Nachbarn, die du fragen kannst.**

.....

.....

.....

.....

1 In der Türkei gibt es andere Traditionen und es werden andere Feste gefeiert als bei uns. Einiges weißt du darüber bereits aus der Geschichte über Sibel. Beantworte die folgenden Fragen und suche dann die sieben Lösungswörter im Gitterrätsel.

- a) Wie heißt der Fastenmonat im Islam? _____
- b) Beim Fasten essen Muslime von Sonnenaufgang bis _____ nichts.
- c) Schwangere, _____ und Leute, die alt und krank sind, fasten nicht.
- d) Wie heißt das Fest am Ende des Fastenmonats? _____
- e) Was bekommen die Kinder an diesem Fest? _____
- f) An diesem Tag findet kein Unterricht statt: Die Kinder haben _____.
- g) Welches ist die muslimische Bezeichnung für Gott? _____

E	D	A	B	C	B	E	T	S	A	Q	P	L	N	N	O
S	S	T	Z	P	K	E	I	P	Q	R	E	O	A	H	R
X	Z	O	R	I	L	A	V	U	W	U	E	D	M	M	I
S	U	Q	N	S	A	O	M	T	T	O	A	Z	J	T	N
F	C	E	J	N	M	R	V	X	P	M	L	Y	C	F	D
U	K	L	Z	E	E	Q	A	I	A	R	I	A	E	X	Y
H	E	O	P	G	I	N	Y	R	A	B	L	O	G	D	C
T	R	I	P	Q	A	C	U	K	X	A	L	L	A	H	K
E	F	H	L	E	D	I	H	N	E	X	H	X	P	O	S
O	E	H	J	K	L	X	O	K	T	O	P	A	E	Y	B
U	S	C	H	U	L	F	R	E	I	E	D	S	F	S	C
Y	T	K	P	E	Y	O	J	B	R	S	R	C	Y	B	X
Z	Y	O	K	I	N	D	E	R	J	P	H	G	A	Z	H
P	X	S	L	S	R	Y	L	C	X	L	Y	K	A	E	L
S	Ü	ß	I	G	K	E	I	T	E	N	O	N	N	N	A
A	D	Y	Y	J	L	K	P	A	C	B	B	H	K	P	G

2 Stell dir vor, du kommst mit Sibel ins Gespräch. Ihr erzählt euch von den unterschiedlichen Festen und Bräuchen. Welches Fest ist in deiner Familie besonders wichtig? Schreibe einen Dialog mit Sibel auf.

Sibel: »Beim Zuckerfest«

Ich: »Bei uns«

Sibel:

Ich:

Mehmet macht auf dem Markt die Beobachtung, dass nur Frauen die Einkäufe erledigen (Buch S. 25).

- 1 Partnerarbeit:** Wenn du ein Junge bist, arbeite mit einem Jungen zusammen. Wenn du ein Mädchen bist, suche dir ein Mädchen. Schreibt jeweils eine typische Tätigkeit des anderen Geschlechts auf eine Karte.

Mädchen ...

Jungen ...

- 2** Klebt eure Ergebnisse an die Tafel. Entsprechen die genannten Merkmale dir? Diskutiert miteinander.

- 3** Mehmet stellt die folgende Frage: »Warum gehen nur Frauen zum Markt einkaufen?« Lies im Buch auf S. 25 nach, was die Mutter darauf antwortet. Überlege und formuliere, welche Antwort der Vater Mehmet geben könnte.

.....

.....

.....

.....

.....

- 4** Die vorliegende Illustration zeigt eine bestimmte Rollenverteilung bei der Arbeit.

a) Betrachte das Bild und beschreibe die Situation der Krämerin und des Krämers.

.....

.....

.....

.....

.....



b) Wie ließe sich die Situation verbessern? Verfasst in Partnerarbeit ein Gespräch zwischen dem Krämer und seiner Frau, in der beide ihre Rolle verändern und sich um ein besseres Verhältnis bemühen. Spielt das Gespräch den Klassenkameraden vor.

- 1** Sibel begleitet die alte Frau in ihre Hütte, wo sie mit ihren Enkelkindern Sinan und Dilek lebt. Die Frau sagt im Buch (S. 56): »Es ist harte Arbeit, Abfälle zu sammeln.« Kreise ein, welche Nahrungsmittel die Großmutter im Abfall findet.



- 2** Warum lebt die alte Frau in einer Hütte? Lies nach, was in ihrem Leben passiert ist (Buch S. 60–62). Bringe die Ereignisse in die richtige Reihenfolge und vervollständige die Sätze.

Früher

Dann

Dann

- 3** Sinan und Dilek leben bei ihrer Großmutter, da ihre Eltern nach Deutschland ausgewandert sind. Überlege dir, wie sich Sinan und Dilek fühlen könnten. Schreibe einen Brief der Kinder an ihre Eltern in Deutschland.

- 4** Würdest du gerne bei deiner Großmutter leben? Begründe!

- 5** Gibt es in deiner Klasse Kinder, deren Familien aus einem anderen Land gekommen sind? Vielleicht sogar deine eigene Familie? Berichtet euch gegenseitig aus eurem Leben. Wählt dazu ein Thema aus, zum Beispiel:

- Ein großes traditionelles Fest
- Umzug (in ein anderes Land oder an einen anderen Ort)
- Urlaub im Herkunftsort deiner Eltern oder Großeltern

Sibel lebt in einer besonderen Stadt: Istanbul liegt zur Hälfte auf dem europäischen und zur Hälfte auf dem asiatischen Kontinent.



- 1 **Sammele alle Hinweise, die du im Buch *Der fliegende Dienstag* über Istanbul findest (S. 12, 33, 34, 51) und suche selbst nach weiteren Informationen über die Stadt.**
- 2 **Stell dir vor, Sibel macht einen Spaziergang in Istanbul und berichtet dir in einem Brief davon. Schreibe diesen Brief.**

Istanbul, den ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 3 **Stell dir vor, Sibel besucht dich. Was fällt ihr in eurem Ort auf? Worüber wundert sie sich? Was gefällt ihr besonders gut? Schreibe einen Tagebucheintrag von Sibel.**

Weblinks

- http://www.eslam.de/begriffe/t/tschelebi_hezarfen.htm (Hezarfen Ahmed Çelebi)
- <http://www.osmanischesreich.de/> (Geschichte des Osmanischen Reiches)
- http://www.naturdetektive.de/natdet-wochenwettbewerb_2010-19.html (Thema: Fliegen)

Links zu Dokumentationsstellen

- <http://www.baobabbooks.ch>
Baobab Books ist die Fachstelle für kulturelle Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur. Publikationen, Empfehlungen und Projekte zur Leseförderung.
- <http://www.education21.ch>
Die Stiftung éducation21 fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz.
- <http://eine-welt-netz.de>
Webportal mit Nachrichten und Informationen, Lehr- und Lernmaterialien, Wettbewerben und Veranstaltungen rund um die UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung«.
- <http://www.baobab.at>
Bildungsstelle für globales Lernen in Österreich.

Weiterführende Literaturhinweise

- Cumart, Nevfel: Vom Zauber der Buchstaben. In: Engelmann, Rainer (Hg.): Vom Zauber der Buchstaben. Schulgeschichten aus aller Welt. Omnibus, 2007, S. 95–102.
- Etz, Elisabeth/Krapp, Thilo: Wir entdecken die Türkei (mit CD). Annette Betz, 2010.
- Herfurtner, Rudolf: Dädalus und Ikarus. Mit Illustrationen von Laurence Sartin. Annette Betz, 2011.
- Mein allererstes Wörterbuch Türkisch – Deutsch – Türkisch. Otus, 2009.
- Messenger, Alexandre: Wir leben in der Türkei. Knesebeck, 2010.

Fachdidaktische Sekundärliteratur

- Abraham, Ulf/Launer, Christoph (Hg.): Weltwissen erlesen. Literarisches Lernen im fächerverbindenden Unterricht. Schneider, 2002.
- Bredella, Lothar: Grundzüge einer interkulturellen Literaturdidaktik. In: Honnef-Becker, Irmgard (Hg.): Dialoge zwischen den Kulturen. Interkulturelle Literatur und ihre Didaktik. Schneider, 2007, S. 29–46.
- Ellrodt, Marin/Rechtenbacher, Birgit: Von der Sprechübung zum freien Erzählen. Verlag an der Ruhr, 2006.
- Rösch, Heidi: Interkulturelle Literatur lesen. Literatur interkulturell lesen. In: Fäcke, Christiane/Wangerin, Wolfgang (Hg.): Neue Wege zu und mit literarischen Texten. Schneider, 2007, S. 51–62.

Quellenangaben

- Hüsler-Vogt, Silvia: Tres tristes tigres.../Drei traurige Tiger... Zaubersprüche, Geschichten, Verse, Lieder und Spiele für die mehrsprachige Kinder(garten)-Gruppe. Lambertus, 2007.
- Kuprina, Olena: Märchentransformationen. Figurenanalysen zu russischen und ukrainischen Volks- und Kunstmärchen. Verlag Otto Sagner, 2010.

Bildnachweis

- S. 3: zVg
S. 10, 11, 25: © Baobab Books/Sonja Matheson

Lösungen

- Seite 14, 2:** Simit
Seite 20, 2: Sibel, Mehmet, Zara, Hezarfen Ahmet Çelebi, Dilek, Sinan; **3: a)** richtig **b)** falsch, **c)** richtig, **d)** falsch, **e)** falsch, **f)** richtig;
Seite 21, 4: Sibel
Seite 22, 1: a) Ramadan, **b)** Sonnenuntergang, **c)** Kinder, **d)** Zuckerfest, **e)** Süßigkeiten, **f)** schulfrei, **g)** Allah
Seite 24, 1: Tomaten, Zwiebeln, Paprika